



Do, 18.02.2021 | 14:30 Uhr – Sa, 20.02.2021 | 12:30 Uhr Kursgebühr: **220 €**

## **Sich irritieren lassen ... Fremdheit und Befremden in der Beratung**

Die Begegnung zweier Menschen ist stets die Begegnung zweier Fremder. Die Pluralisierung der Lebensformen, die Globalisierung der Welt mit ihren Folgen für Migrations- und Fluchtbewegungen führen dazu, dass eine größere Vielfalt von einander fremden Menschen und Lebensentwürfen aufeinanderprallt. Gesellschaftliche Normen und die damit verbundenen Verhaltensanweisungen, wie man sich zu begegnen hat, sind oft nicht vorhanden, helfen nicht weiter oder werden nicht wirksam. Das Zusammentreffen mit dem Fremden aber löst in jedem/jeder von uns eine ganze Palette unterschiedlicher Gefühle aus von Neugier bis Angst. Und auch der öffentliche Raum ist häufig durch Gruppenbildungen oder Spaltungen geprägt: Auf der einen Seite Menschen, die sehr engagiert in der Arbeit mit den Fremden sind, die von Neugier motiviert beispielsweise auf geflüchtete Menschen zugehen, den Kontakt suchen und helfen wollen. Auf der anderen Seite finden wir Menschen, die sich abschotten, die Fremdheit als bedrohlich und als „zu viel“ erleben oder ihr gar aggressiv begegnen. Vor diesem Hintergrund beleuchtet und reflektiert das Seminar verschiedene Facetten von Fremdheit und Befremden und zieht Schlussfolgerungen für die eigene Arbeit.

### **Inhalte**

- Spannungsverhältnis von Fremdheit und Eigenen
- „Fremde“ Geschlechter-, Partnerschafts-, Familien- und Erziehungsbilder und ihre Entstehung
- Sich Fremd fühlen und Fremdheit herstellen in der professionellen Beziehung
- Methodischer Umgang mit Fremdheit in der Psychosozialen Arbeit / Beratung / Therapie

### **Zielgruppe**

Fachkräfte aus der Psychosozialen Arbeit, Beratende aus Ehe-, Familien-, Erziehungs- und Lebensberatungs-, Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen sowie niedergelassene psychologische und ärztliche Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten.

### **Dozent\*in(nen):**

*Dr. Martin Merbach*